

Formen und Linien als Gleichklang

A.F. Zurzeit läuft in der Kulturdiele in Grabs eine Ausstellung, die recht interessant ist. Zwei junge Künstlerinnen, Freundinnen, die miteinander begannen, zwar verschiedene Wege in der künstlerischen Aussagemöglichkeit beschritten, die sich aber immer auch gegenseitig stützten und geistig und seelisch förderten, zeigen ihre Arbeiten. Eveline Bisig zeigt ihren eigenen Stil auf Stoff, und Elisabeth Kaufmann-Büchel zeigt Arbeiten, die dank der technischen Sicherheit erstaunlich sind.

Eveline Bisig begann neben dem Beruf als Kindergärtnerin zu formen. Broschen, Dosen, eben all die liebenswerten Kleinigkeiten, entstanden und fanden Abnehmer. Doch das genügte der jungen Frau nicht. Auslandsreisen weiteten den Blick und so begann Eveline Bisig ihre Gefühle, ihre Gedanken und auch die Einflüsse der Umwelt in Stoffbildern zu verarbeiten. Waren es zuerst mehr naiv-märchenhafte Arbeiten, so wurden mit zunehmendem technischen Können die Arbeiten immer mehr abstrahiert, eben auf eine geistige Ebene transferierte und wieder bildhaft gemachte Aussagen. Ernste Blau- und Lilatöne und geometrische Formen erinnern an die strengen Bilder des Konstruktivismus, doch das weiche Material Stoff nimmt ihnen einen Teil des Ernstes und schenkt ihnen eine innere Wärme, selbst da wo nur Dreiecke, Quadrate und Rechtecke die Grundformen bilden. Fast zärtlich sind eine Reihe von Bildern, die Bögen und überhaupt das «Rund» mit einbeziehen. Durch die eigenwillige Anordnung, alle Arbeiten scheinen auf einem Hintergrund zu fließen, schafft sich die junge Künstlerin einen eigenen Stil.

Elisabeth Kaufmann-Büchel absolvierte nach der Kindergärtnerinnenausbildung ein Studium an zwei amerikanischen Universitäten. Dieses Kunststudium gibt ihren Arbeiten eine technische Sicherheit, die wirklich erstaunlich ist. Jede Linie sitzt, selbst da, wo man spürt, dass die Arbeit spontan entstanden ist. Wenn auch die Arbeiten alle völlig abstrahiert sind, sie leben aus den beiden Welten der Farbe und der Linie, so sind sie doch nicht dem modernen Trend unterworfen, als «Neue Wilde» zu plakativ zu sein. Bei aller kraftvollen Intensität, die aus den einzelnen Arbeiten spricht, sie sind nicht der Ausdruck des extrovertierten Denkens, sondern es sind die Arbeiten eines introvertierten Menschen.

Der aufmerksame Betrachter findet in den Arbeiten der beiden Künstlerinnen Formen und Linien, die die geistige Verwandtschaft zeigen, aber auch die Verschiedenheit in der Technik, die neu erarbeitet, neu formt, was als seelischer Gleichklang entstand.

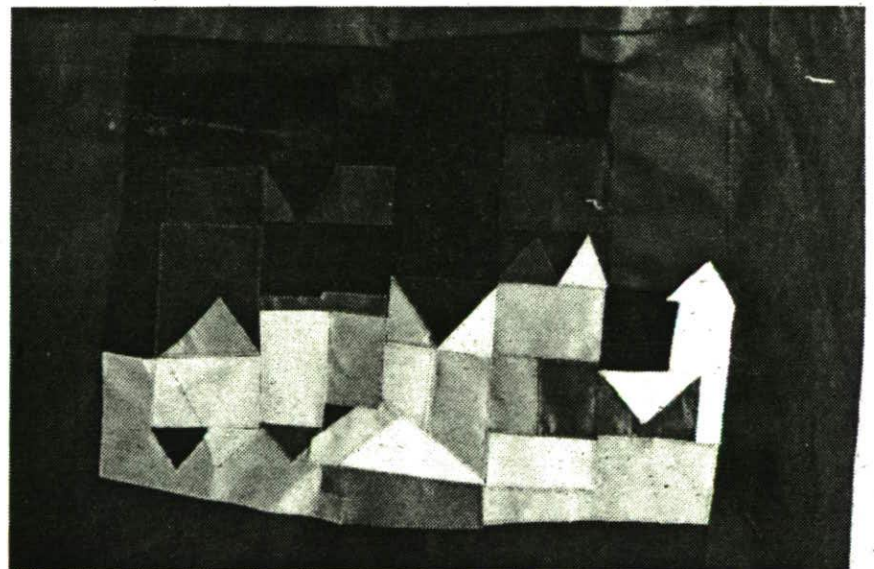
Michael Biedermann (Mauren) gelang es, in seiner Vernissagerede die Persönlichkei-

ten der Künstlerinnen transparent zu machen, sie aber gleichzeitig als eingebunden in ihre Mitwelt darzustellen. Künstler, Galerist und Konsument gehen in der Kunst ein Dreiecksverhältnis ein, das als Spannungsfeld unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion zu erfüllen hat. Der Redner forderte den «Konsumenten» der Kunst zur Ehrlichkeit auf, sowohl dem Künstler gegenüber wie auch gegen den Galeristen. Der Konsument müsse den Mut haben zu sagen ob es ihm gefalle oder nicht, er dürfte sich nicht bevormunden lassen, denn ohne diese Ehrlichkeit kann die Kunst nicht bestehen. Die Kunst als Aussage auch der gesellschaftlichen Umwelt gehöre zu unserem Leben. Sich mit ihr zu beschäftigen bedeute auch sich mit dem Künstler zu beschäftigen, ihn in die gesamte Diskussion miteinzubeziehen. Künstler und Kunstwerk besser zu begreifen sei notwendig um ihm näher zu kommen. Man dürfte den Künstler ruhig auch in seinem Atelier besuchen. Michael stellte wechselseitig die beiden Künstlerinnen vor, ihre gemeinsamen Lebenszeiten und ihre äusseren Trennungen, die aber nie den inneren Konsens unterbrachen. So entstand bei der Vernissage ein lebendiges Bild und man kann nur wünschen, dass viele Menschen den Weg zu dieser Ausstellung finden.

Die Ausstellung ist bis zum 15. April freitags, samstags und sonntags von 15 bis 19 Uhr geöffnet.



Elisabeth Kaufmann: «Lithografie».



Eveline Bisig: «Tag und Nacht».

N+O Montag, 26.3.84